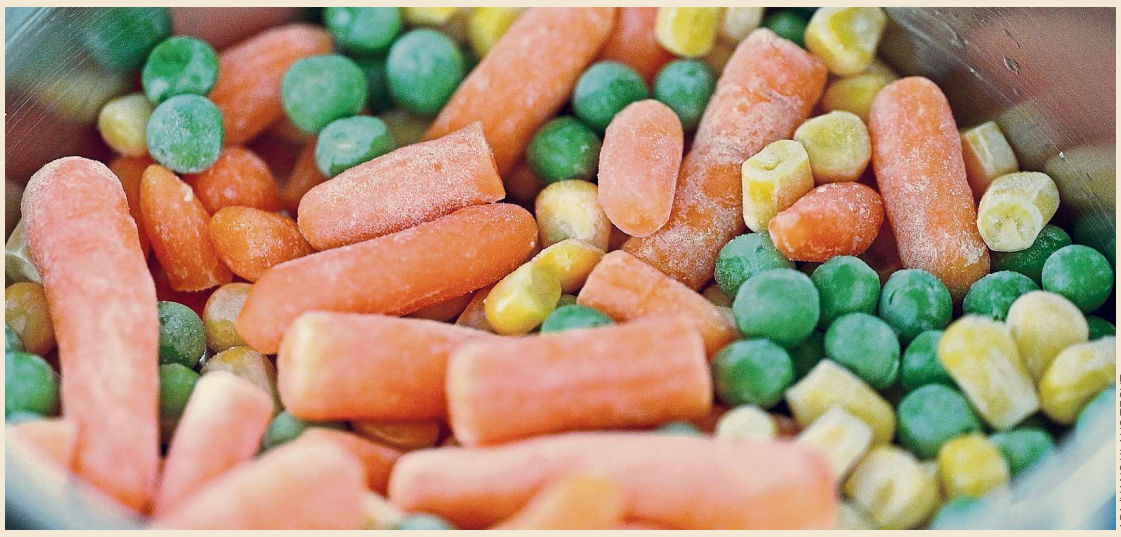
Tiefkühlgemüse bleibt Marchfeld erhalten

Schneider's Gemüseland baut aus: Der Familienbetrieb erweitert die Produktion und übernimmt nach dem Rückzug von Ardo einen Großteil der Tiefkühlverarbeitung.

Verena Kainrath

Ardo geht – das Tiefkühlgemüse aus Österreich bleibt. Der Schock saß tief, als der belgische Lebensmittelriese seinen Rückzug aus dem Marchfeld verlautete. 84 Prozent des Bedarfs an schockgefrorenen Erbsen, Fisolen, Karotten und Blattgemüse standen auf dem Spiel. Hunderte Landwirte bangten um ihren größten Abnehmer. Die Politik biss sich an Ardo die Zähne aus und setzte gemeinsam mit den Bauern alle Hebel in Bewegung, um Alternativen zu schaffen.

Nun nehmen neue Absatzwege konkrete Formen an. Schneider's Gemüseland wird einen Gutteil der Marchfelder Gemüseproduktion übernehmen und dafür seinen Standort in Groß-Enzersdorf ausbauen. Konkret geht es um Wurzelgemüse, Zuckermais und Grünerbsen. Denn in spätestens einem Jahr ist Ardo in Österreich Geschichte.



APA/HANS KLAUS TECHT

Heißer Kampf um Tiefgefrorenes – neue Absatzwege nehmen konkrete Formen an.

Herkunft aus Österreich

Schneider's spielt im Vergleich zu Ardo in einer kleinen Liga, hat in den vergangenen Jahren aber viel investiert. Hauptabnehmer des Familienunternehmens ist Spar. Die Handelskette hatte im Vorfeld angekündigt, die Zusammenarbeit zu intensivieren. Was Schneider's bisher nicht verarbeiten kann, sind Spinat und Rotkraut. Dafür werden andere Lösungen gesucht, bestätigt Robert Kriegl, Obmann der Erzeugerorganisation ETG, dem STANDARD. „Wir arbeiten mit Investoren an einer eigenen Verarbeitungslinie." Auch für Edamame und Kräuter könnten mit Partnern wie Waldland neue Absatzmöglichkeiten geschaffen werden. Der Tiefkühlkonzern Iglo lässt zahlreiche Gemüsesorten künftig von Schneider's verarbeiten. Damit ist das AMA-Gütesiegel für die Herkunft aus Österreich weiter gewährleistet. Wichtige Säule für die Verarbeitung bleibt die ETG, die Maschinen und Know-how der betroffenen Bauern bündelt, die Flächen von rund 2000 Hektar bewirtschaften.

Es sei gelungen, die Versorgung mit rot-weiß-rotem Gemüse zu sichern, teilten Landeshauptmann-Stellvertreter Stephan Pernkopf und der designierte Landwirtschaftskammer-Präsident Lorenz Mayr mit. Statt von einem einzigen internationalen Konzern abhängig zu sein, stehe die Gemüseversorgung künftig auf mehreren Beinen.

Interesse an einer Rettung der Tiefkühlproduktion hatte auch Efko gezeigt. Der Eferdinger Gemüseverarbeiter erwog intern schon einmal einen Einstieg ins Geschäft mit Gefrorenem, kam davon aber wieder ab. Der Rückzug von Ardo könnte dafür neue Wege ebnen. Im Raum standen Überlegungen rund um ein Werk auf der grünen Wiese. Ins Spiel brachte sich jüngst auch der slowakische Produzent Equus, der 200 Kilometer vom Marchfeld entfernt Gemüse vermarktet und freie Kapazitäten verspricht. Gespräche rund um eine Übergangslösung für Blattgemüse laufen Kriegl zufolge weiter.

Die Zeit drängte, um die Bauern mit ihrer nächsten Ernte nicht dem vertragslosen freien Markt zu überlassen. Das hätte weniger große Ardo-Lieferanten in die Bredouille gebracht als Landwirte abseits von Gunstlagen. Wird statt Tiefkühlkost vermehrt frisches Gemüse angebaut, drückt das die Preise. Weniger effiziente Betriebe hätten das Nachsehen. Der Zeitdruck spricht für Schneider's: Kapazitäten lassen sich günstiger und schneller erweitern, als neue zu schaffen. Der Betrieb selbst arbeitet rationell und günstig. Preise für ihr Gemüse erhielten die Bauern dem Vernehmen nach bisher anderswo jedoch höhere. Eigene starke Marken hat Schneider's nicht. Zentral ist es für den Verarbeiter daher, Iglo an Bord zu haben.

Haifischbecken

Der Markt für Tiefkühlgemüse gilt als Haifischbecken. Wenige internationale Konzerne wie Ardo dominieren das Geschäft. Logistik, Lagerung und Verarbeitung von Erbsen, Spinat und Bohnen seien keine Raketenwissenschaft, erläutern Branchenkenner. Die größte Herausforderung sei das Ringen mit Handelsriesen um Preise. Das meiste Gemüse trägt kein Mascherl, seine Herkunft ist für viele Konsumenten zweitrangig. Der Anteil der Eigenmarken der Supermärkte wächst. Für Produzenten sind die Margen mager. Noch nicht ausgestanden ist das Ringen um den Sozialplan für die 190 Ardo-Beschäftigten und 50 Leiharbeitskräfte. Am Montag sind Protestkundgebungen vor den Toren des Werks geplant. Auch wenn die Gewerkschaft Unterstützung verspricht – so starke Rückendeckung wie die Bauern haben die Arbeiter nicht.

Ich dadat keine Depotgebühr zahlen. Mehr auf dad.at/depotgebühr
Finanzanlagen bergen Risiken.
DADAT – eine Marke der Schelhammer Capital Bank AG
DADAT BANK
Werbung
Bezahlte Anzeige



GEWINNER		VERLIERER	
DO & CO	+ 0,93 %	Verbund	– 3,32 %
BAWAG	+ 0,62 %	voestalpine	– 2,79 %



GEWINNER		VERLIERER	
Siemens En.	+ 2,49 %	Hann. Rück SE	– 4,57 %
RWE	+ 0,35 %	DHL	– 4,54 %



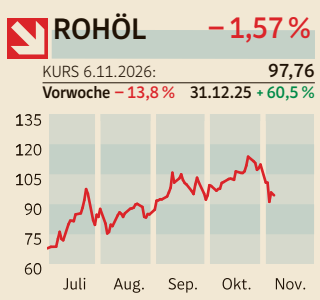
GEWINNER		VERLIERER	
Nvidia	+ 5,25 %	Salesforce	– 4,07 %
Alphabet A	+ 1,86 %	Walmart	– 1,91 %



DER STANDARD steht hoch im Kurs.
Jetzt 3 Wochen gratis testen: abo.derStandard.at



EDELMETALLE			
Titel	6.11.	Veränd.	Vort. %
Palladium ($/oz.)	1023,79		– 1,25
Platin ($/oz.)	1532,29		+ 0,64
Silber ($/oz.)	51,95		+ 0,43



ROHWAREN			
Titel	6.11.	Veränd.	Vort. %
Aluminium ($/t)	3126,00		+ 0,02
Blei ($/t)	1862,09*		+ 0,80
Kupfer ($/t)	13953,00		+ 0,74

ATX

KGV	Div.-Rend. in %	Markt-kapital (Mio.)	Titel	Kurs 6.11.	Veränderung in Prozent zu Vortag	Vorwoche	30.12.25	Umsatz Stück	52 Wochen Tief	Hoch
n.e.	3,3	8.518	Andritz	81,90	– 0,73	+ 1,61	+ 22,70	49.397	57,95	87,70
n.e.	0,4	4.204	AT&S Austria	108,20	– 1,81	– 19,49	+ 236,02	215.522	25,00	242,00
13,0	3,8	12.597	BAWAG Group	163,60	+ 0,62	+ 3,15	+ 26,82	27.197	109,00	184,60
8,6	4,2	1.995	CA Immo. Anl.	21,20	– 1,40	+ 1,92	– 5,86	45.290	20,65	27,70
19,2	1,2	2.372	DO & CO	216,00	+ 0,93	+ 3,60	+ 4,35	3.792	160,00	230,00
11,6	0,7	46.306	Erste Group Bank	112,80	+ 0,36	+ 4,06	+ 9,62	85.065	86,05	126,80
12,8	2,9	5.540	EVN	30,80	+ 0,49	+ 2,84	+ 13,44	22.657	25,65	30,90
2,3	23,2	888	Lenzing	12,10	– 1,63	+ 12,04	– 29,78	119.190	9,85	21,95
n.e.	3,0	1.324	Mayr-Melnhof	66,20	+ 0,15	+ 3,12	– 28,74	18.497	63,80	102,40
12,8	6,2	23.236	OMV	71,00	– 2,41	– 6,76	+ 49,41	75.629	45,90	76,15
n.e.	5,7	2.158	Österreichische Post	31,95	– 0,78	+ 1,75	+ 2,73	17.865	29,55	36,45
n.e.	3,3	1.034	Palfinger	27,50	– 0,72	– 0,54	– 17,54	38.498	25,95	40,50
n.e.	3,3	1.253	Porr	31,90	– 0,62	+ 1,43	– 0,78	17.485	25,30	46,55
13,1	2,7	19.358	Raiffeisen Bank Intl	58,85	– 0,17	+ 4,90	+ 53,66	95.246	30,78	66,75
n.e.	2,9	11.894	Strabag	100,80	– 0,79	– 0,20	+ 24,44	12.686	64,50	109,40
14,0	4,1	5.482	Uniqa Insurance Group	17,74	– 1,33	+ 1,14	+ 14,75	53.779	12,76	19,00
17,9	4,3	12.402	Verbund	72,85	– 3,32	+ 4,82	+ 17,50	77.400	54,25	75,35
12,6	2,4	9.165	Vienna Insurance	71,60	– 2,05	+ 1,99	+ 6,55	15.036	43,75	75,00
n.e.	1,9	7.217	Voestalpine	40,42	– 2,79	– 2,13	+ 6,99	65.718	31,60	49,40
n.e.	5,5	1.898	Wienerberger	17,33	– 2,48	+ 6,78	– 43,40	318.451	15,04	31,22

ATX-PRIME

OHNE ATX-TITEL

Titel	Kurs 6.11.	Veränd. Vort. %	52 Wochen Hoch	Tief
Agrana	11,70	+ 1,30	12,50	10,85
AMAG	31,50	– 1,87	33,00	23,50
Austriacard	10,00	+ 2,77	19,60	4,59
Bajaj Mob.	32,45	+ 0,62	39,40	13,02
CPI Europe	15,44	– 2,28	16,62	14,67
EuroTeleSites	4,38	– 1,79	4,92	4,05
FACC	13,32	+ 1,83	19,70	8,49
Flughafen Wien	53,60	+ 2,29	56,00	48,10
Frequentis	60,60	+ 1,85	86,40	57,50
Kapsch Trafficom	3,80	+ 3,26	6,50	3,66
Polytec	4,14	+ 2,22	6,50	2,93
RHI Magn.	32,80	– 0,91	38,60	22,60
Rosenbauer Int.	61,40	± 0,00	68,40	42,20
SBO	28,65	– 1,38	37,95	25,75
Semperit	17,70	– 1,94	19,80	11,20
Telekom Aus.	8,73	– 0,11	10,50	8,31
UBM Dev.	14,20	+ 1,43	23,60	13,40
Zumtobel	3,84	– 1,54	4,48	3,22

ZINSEN & WÄHRUNGEN

ZINSSÄTZE ÖSTERREICHS

Nationalbank	in Prozent
Umlaufgewichtete Durchschnittsrendite für	
Bundesanleihen (seit 30.10.2026)	3,562
Tendersatz (seit 4.11.2026)	2,65
Einlagefazilität (seit 16.9.2026)	2,50
Spitzenfazilität (seit 16.9.2026)	2,90
Basiszinssatz (seit 16.9.2026)	2,03
Referenzzinssatz (seit 16.9.2026)	3,15

INTERNATIONALE ZINSSÄTZE

Mittelwert	1 Mon.	3 Mon.	6 Mon.	12 Mon.
Euribor	2,473	2,794	3,016	3,248
				in Prozent
€STR (vom 5.11.2026)				2,4420
SARON (vom 6.11.2026)				-0,0404
SONIA (vom 4.11.2026)				3,7335
SOFR (vom 5.11.2026)				3,9200
TONAR (vom 5.11.2026)				1,2270

SWAPSÄTZE (ISDA)

	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre
Euro	3,187	3,263	3,257	3,311

BITCOIN

	6.11.	5.11.
1 Bitcoin in USD	75323,15	75585,00

INTERNATIONALE LEITZINSEN

	in Prozent
Brasilien, Base Rate (seit 17.9.2026)	13,75
Europa, Hauptrefi. (seit 16.9.2026)	2,65
Großbritannien, Repo Satz (seit 18.12.2025)	3,75
Indien, Base Rate (seit 7.10.2026)	5,50
Polen, Diskontsatz (seit 5.3.2026)	3,80
Schweiz, Leitzins (seit 20.6.2025)	0,00
Tschechien, Diskontsatz (seit 9.5.2025)	2,50
Ungarn, Base Rate (seit 25.2.2026)	6,25
USA, Fed Funds Rate (seit 17.9.2026)	4,00

EIN EURO KOSTET

6.11.	Ankauf	Mittelwert	Verkauf
Australischer Dollar	1,6192	1,6193	1,6194
Britische Pfund	0,8344	0,8344	0,8345
Chines. Renminbi	7,4797	7,4897	7,4997
Dänische Kronen	7,4753	7,4754	7,4755
Indische Rupie	104,6760	104,7560	104,8360
Japanische Yen	176,4980	176,5035	176,5090
Kanadische Dollar	1,5722	1,5722	1,5723
Norwegische Kronen	10,5205	10,5221	10,5237
Polnische Zloty	4,3956	4,3959	4,3963
Rumänische Lei	5,3380	5,3405	5,3430
Schwed. Kronen	11,0174	11,0198	11,0222
Schweizer Franken	0,9150	0,9151	0,9151
Tschech. Kronen	24,3283	24,3337	24,3391
Ungarische Forint	362,9000	363,1660	363,4320
USA	1,1154	1,1155	1,1155

BÖRSEN-INTERNATIONAL

EURO STOXX 50 & STOXX EUROPE 50

Titel	Kurs 6.11.	Veränd. Vort. %	52 Wochen Hoch	Tief
AB Inbev	75,52	– 0,19	76,64	51,60
ABB N	66,88	– 0,92	89,14	53,78
Adidas	175,65	– 2,20	188,80	129,95
Adyen	896,60	+ 0,46	1485,0	772,40
Ahold Delhaize	34,02	– 1,79	42,54	30,34
Air Liquide	188,30	– 0,75	190,90	140,78
Airbus SE	196,58	– 1,16	221,30	157,42
Allianz SE	448,40	– 3,59	469,10	338,80
Argenx	802,80	– 1,57	925,00	568,40
ASML Hold.	1.278,20	+ 2,26	1741,0	822,20
AstraZeneca	13.784,00	– 1,84	15730	11404
AXA	44,70	– 2,21	46,13	36,55
Banco Santander	10,63	– 1,77	13,12	8,72
Barclays	422,10	– 0,45	538,30	361,35
BASF SE	54,40	– 3,01	56,56	41,62
Bayer	54,70	– 2,70	56,60	25,78
BBVA	22,79	– 0,48	25,57	17,38
BMW St.	59,36	– 3,23	97,92	51,98
BNP Paribas	91,94	± 0,00	113,82	65,32
BP PLC	552,90	– 2,56	638,50	413,35
Brit. Am. Tobac.	4.579,00	– 2,93	5004,0	3947,0
Danone	67,14	– 2,07	80,14	57,26
Deutsche Bank	31,70	– 2,72	35,85	23,82
Deutsche Börse	321,30	– 1,89	329,10	200,10
Deutsche Telekom	25,87	– 1,26	34,36	23,53
DHL	57,64	– 4,54	61,30	41,86
Enel	9,60	– 1,70	10,31	8,58
Engie	23,95	– 0,25	29,89	21,01
Eni	24,86	– 1,97	27,76	15,55
EssilorLuxottica	193,30	+ 0,70	323,80	138,30
Ferrari	372,90	– 1,17	390,70	269,00
GSK PLC	1.863,50	– 1,40	2282,0	1735,5
Hermes Intern.	1.358,50	– 2,05	2300,0	1228,0
HSBC Hold.	1.305,00	– 0,18	1610,0	1028,0
Iberdrola	22,54	– 1,01	23,06	16,93
Inditex	58,70	– 2,26	60,64	46,11
Infineon Techn.	45,58	– 0,81	88,83	31,27
ING Groep	28,76	– 1,59	32,40	20,99
Intesa Sanpaolo	6,18	– 1,37	6,94	4,81
L'Oréal	450,05	– 1,22	455,75	338,85
London St. Exc.	9.470,00	– 2,77	10140	6684,0
LVMH	409,70	– 2,14	654,70	375,65
Mercedes Benz Grp.	41,64	– 2,96	62,34	38,89
Münchener Rück	572,60	– 3,70	602,80	437,40
National Grid	1.248,50	– 2,88	1428,5	1096,5
Nestlé N	85,43	– 2,06	87,54	70,29
Nokia	6,89	+ 0,67	15,00	5,07
Nordea Bank AB	16,30	– 1,24	18,11	14,16
Novartis N	132,00	– 1,58	135,22	99,45
Novo-Nordisk B	268,30	– 1,09	409,95	224,25
Prosus	37,70	– 0,85	63,94	33,32
Relx	3.009,00	– 2,43	3322,0	1991,0
Rheinmetall	811,20	– 3,60	1966,0	798,00
Richemont	168,70	– 1,52	202,20	127,20
Rio Tinto	6.216,00	– 0,86	8325,0	5159,0
Roche PS	384,80	– 1,76	405,90	264,20
Rolls-Royce Grp.	1.246,00	+ 0,52	1585,2	1019,0
Safran	293,30	– 1,44	366,50	262,60
Sanofi S.A.	83,13	– 1,66	90,79	69,75
SAP SE	210,15	– 2,60	220,40	127,50
Schneider Electr.	227,35	– 0,22	312,30	220,40
Shell	44,33	– 2,45	49,34	29,55
Siemens	263,35	– 3,62	291,70	198,00
Siemens Energy	116,68	+ 2,49	191,66	100,30
St. Gobain	73,94	– 0,67	91,30	63,52
TotalEnergies	78,79	– 2,37	85,94	52,93
UBS Group N	39,80	– 0,23	45,04	28,25
UniCredit	76,58	– 0,78	86,42	57,36
Unilever PLC	4.930,50	– 2,02	5525,0	4068,0
Vinci	111,45	– 1,33	143,15	104,25
Zurich Insur. Grp N	628,80	– 2,33	647,00	521,00

DOW JONES 30

3M	186,47	– 0,69	196,90	139,34
Alphabet Inc. A	287,82	+ 1,86	408,61	270,70
Amazon.com	262,42	+ 0,85	287,20	196,00
American Express	324,17	– 0,25	387,49	290,97
Amgen	458,51	– 0,39	483,99	312,39
Apple Inc.	342,22	– 0,57	355,38	243,42
Boeing	172,67	+ 0,10	254,35	165,01
Caterpillar	561,00	+ 1,33	1073,5	537,08
Chevron Corp.	213,11	+ 0,08	236,48	146,49
Cisco Systems	95,48	– 0,25	130,37	70,54
Coca-Cola	95,28	– 0,47	97,39	67,27
Disney Co.	116,52	– 0,60	120,80	92,19
Goldman Sachs	878,92	+ 1,15	1154,0	754,00
Home Depot	344,39	– 1,59	397,63	277,15
Honeywell Intl.	217,54	+ 0,81	252,00	186,76
IBM	242,91	– 1,70	332,46	199,19
Johnson&Johnson	271,70	– 0,23	282,02	185,12
JP Morgan Chase	339,15	+ 0,54	366,50	279,10
McDonald's	275,86	– 0,78	341,75	229,20
Merck & Co.	146,25	– 0,47	156,92	85,24
Microsoft	532,01	– 0,73	559,15	349,20
Nike	38,98	– 1,47	69,14	31,97
Nvidia	191,13	+ 5,25	243,37	164,27
Procter & Gamble	165,88	– 0,73	170,52	137,62
Salesforce Inc.	213,36	– 4,07	269,11	146,32
Sherwin Williams	344,12	– 1,40	377,77	289,86
Travelers Comp.	395,56	– 1,82	418,00	268,00
UnitedHealth	394,51	– 0,31	461,62	255,97
VISA Inc.	419,30	– 0,78	442,23	293,89
Walmart Inc.	125,28	– 1,91	135,16	98,88

Weitere aktuelle Kurse finden Sie unter derStandard.at/Wirtschaft

Kursfeststellung aller Werte um 16:11 Uhr.

Erläuterungen: Umsatz in Stück: Kumulierter Tagesumsatz in Aktien (Einfachzählung). **Dividendenrendite:** Basierend auf der zuletzt gezahlten Jahresdividende. **Marktkapital** = je Gattung. **Kurs-Gewinn-Verhältnis:** Basierend auf der Konsensus-Gewinnschätzung pro Aktie für das ausgewählte Geschäftsjahr. *=Kurs vom Vortag.

Angaben ohne Gewähr.

Quelle Infront